

SS-Brigadeführer

Hellmuth Becker

geb. 12.08.1902 Alt-Ruppin

gest. 18.02.1953 Stalingrad

Kommandeur der 3. SS-Panzer-Division "Totenkopf"

RK 07.09.1943 Standartenführer

595. EL 21.09.1944 Oberführer



Waffen-SS

Auszeichnungen

EK II am 24.05.1940
EK I am 26.06.1940
DK in Gold am 26.09.1942
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 09.10.1941
Nennung im Wehrmachtsbericht am 01.02.1945
Verwundetenabzeichen in Silber am 10.11.1943
Reichssportabzeichen in Silber
SS-Dienstauszeichnung 3.Stufe
Sudetenland-Medaille 1939
Memelland-Medaille 1939
Ostmedaille am 13.07.1942
Demjanskschild 1943

Beförderungen

08/1920 Schütze
00/1928 Stabsfeldwebel
02/1933 SS-Anwärter
12/1933 SS-Scharführer
03/1934 SS-Obertruppführer
00/1934 SS-Untersturmführer
03/1935 SS-Obersturmführer
01/1936 SS-Hauptsturmführer
11/1936 SS-Sturmabführer
01/1938 SS-Obersturmbannführer
05/1940 SS-Standartenführer
00/1943 SS-Oberführer
10/1944 SS-Brigadeführer

Am 28. Februar 1932 trat er der SS bei, im September 1934 wurde er Führer in der SS-Standarte 2 "Germania", Am 10. Juli 1937 wurde er mit der Führung der I. / 1. SS-Totenkopf-Verband beauftragt, dessen Kommandeur er im November wurde. Am 10. Juli 1941 verwundet, verblieb er bei der Truppe und wurde im Juli 1941 mit der Führung des SS-Totenkopf-Infanterie-Regiments 1 beauftragt, am 8. August 1941 wurde er Kommandeur des I. / SS-Totenkopf-Infanterie-Regiment 1. Am 12. September 1941 übernahm er das Kradschützen-Bataillon der SS-Totenkopf-Division, im Oktober wurde er mit der Führung des SS-Totenkopf-Infanterie-Regiments 3 beauftragt und anschließend Kommandeur. Am 13. August 1943 konnte Becker den stark verteidigten Ort Nikotowka mit seinem Regiment nehmen und den Angriff der Division entscheidend voranbringen, dafür wurde er am 7. September 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 13. März 1944 wurde er Kommandeur des SS-Panzer Grenadier- Regiment 36. Bei den Abwehrkämpfen von Juli bis Oktober 1944 bewährte er sich bei der Führung seines Regiments und wurde dafür am 21. September 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 8. Mai 1945 geriet er in sowjetische Kriegsgefangenschaft, in der er am 28. Februar 1953 erschossen wurde. Nachträglich wurde er am 31. Jänner 1995 voll rehabilitiert.